

# JESUS UND BERÜHRUNGEN

## Jugendstundenentwurf von Saskia Rüdiger

### Worum es geht

Jesus hat in seinem Leben viele Berührungen ausgeteilt, aber auch bekommen. Die Evangelien erzählen uns seine Lebens- und Leidensgeschichte, jedes mit anderen Details. In diesem Entwurf wird auf das Lukasevangelium eingegangen und Jesu Leben im Hinblick auf Berührungen angeschaut.

### Ablauf

Minuten	Phase	Material
5-10	Lieder und Gebet	
40	Jesus und Berührungen im Lukasevangelium	Bibeln
15	Gemeinsamer Austausch und Abschluss	

### Lieder und Gebet

Liedvorschläge:

„Keiner ist wie du“- Himmelweit Nr. 6

„Over the Mountains and the Sea“- Himmelweit Nr. 10

“Lord, I lift your name on high“- Himmelweit Nr. 15

### Jesus und Berührungen im Lukasevangelium

Die entsprechende Gliederung entnehme ich der Elberfelder Studienbibel.

#### Jesu Geburt und Kindheit (Lukas 1-2)

Als Jesus geboren wird, diese Geschichte kennt jeder, befinden sich seine Eltern in Bethlehem wo er in einem Stall zur Welt kam. In Lukas 2, 6-7: „Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihr Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.“ Die ersten Berührungen, die Jesus mitbekommen hat, sind die, die unmittelbar nach der Geburt folgen. Er wird von seiner Mutter umsorgt, so wie es Babys eben werden. Er darf sehr liebevolle Berührungen spüren und

das nicht nur von seinen Eltern. Acht Tage nach seiner Geburt wird er in den Tempel gebracht, um dort traditionell beschnitten zu werden. Dort wird Jesus von Simeon auf den Arm gehalten (Lukas 2, 21- 38). Simeon wird als „gerecht und gottesfürchtig“ beschrieben und er „wartete auf den Trost Israels“ (Lukas 2, 25). In dem kleinen Baby erkennt er diesen Trost und ist dankbar, dass er ihn einmal treffen konnte.

Zur weiteren Kindheit steht im Zusammenhang mit Berührung nicht viel. Jesus wächst weiter auf und wird in dieser Zeit sicher weiterhin mit diesen in Kontakt gewesen sein. Spielen mit anderen Kindern, Zuneigung der Eltern, all das hat mit Berührungen zu tun, darüber kann man aber nur spekulativ berichten, da man keine eindeutigen Hinweise hat.



Dieter Schütz/pixelio.de

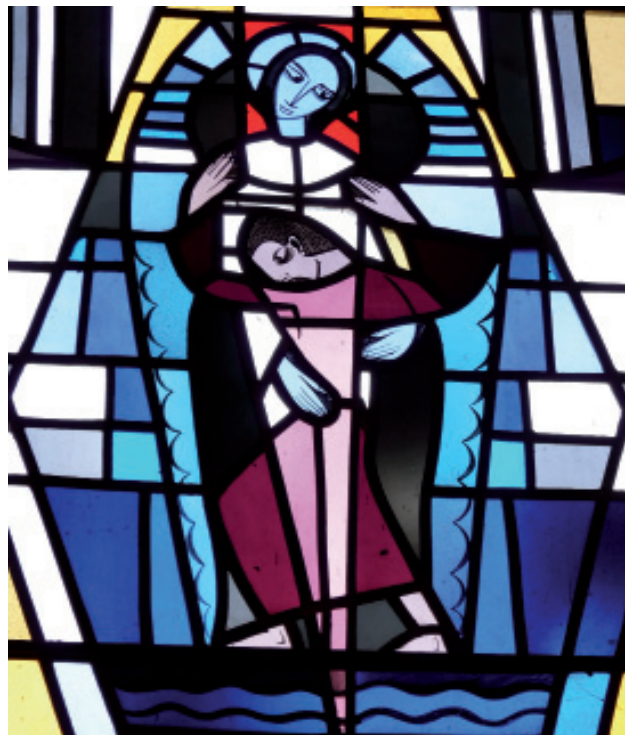
### **Johannes der Täufer und Jesus (Lukas 3- 4,13)**

Jesus und Johannes treten miteinander in Kontakt, als Jesus von ihm getauft wird. Bei dieser Taufe werden auch Berührungen eine Rolle gespielt haben, weil es damals üblich war, den Menschen ganz unter Wasser zu tauchen. In diesem Abschnitt wird aber von keinen weiteren körperlichen, äußerlichen Berührungen gesprochen. Wichtig ist hier wahrscheinlich eher, dass Jesus innerlich durch die äußerliche Taufe berührt wurde von Gott.

### **Jesu Wirken in Galiläa (Lukas 4, 14- 9,50)**

Zu Beginn seiner Wirkenszeit steht Jesus einer Berührung gegenüber, die sehr unangenehm ist, er wird gestoßen und bis zu dem Rand eines Berges geführt (vgl. Lukas 4, 29), weil die Leute wütend wurden, wegen dem was Jesus in der Synagoge gesagt hat. Die Leute reagieren bereits jetzt gewaltsam auf Jesus. Aber genauso zeigt Jesus auch am Anfang, wie heilend seine Berührung auf andere wirken kann. Nicht in jeder Heilungsgeschichte, aber in einigen heilt Jesus, in dem er die Leute berührt. In Lukas 4, 40- 44 wird berichtet, dass er durch Hände auflegen mancherlei Krankheiten heilen kann. Auch weitere Heilungsgeschichten finden ihren Platz in diesem Abschnitt und die Kraft der Berührungen Jesu spiegelt sich in folgendem Satz wieder: „Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.“ (Lukas 6, 19) Indirekt spricht Jesus in dem Abschnitt von Lukas 6, 20- 49 auch über Berührungen. Es geht um die „Goldene Regel“, die auch mit Berührungen zutun haben kann, natürlich aber auch viel mehr gemeint sein kann. Aber wenn Jesus sagt, dass wir unsere Feinde lieben sollen, dann heißt das natürlich nicht, dass wir diese liebevoll berühren sollen, aber es schließt aus, dass wir diesen gewaltsam begegnen. Eine sehr zuneigende Berührung erfährt Jesus bei der Salbung durch eine Sünderin, wie es in der Bibel genannt wird. Durch diese Art und Weise der Berührung drückt man aus, dass man denjenigen als Herrn anerkennt und sich für ihn ein Stück erniedrigt, in dem man seine Füße wäscht und salbt. Eine weitere interessante Berührung lässt sich in Lukas 8, 22- 25 finden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Jesus den Sturm stillt. Da er eingeschlafen ist, während ein Sturm aufgetreten ist, wird er von seinen Jüngern geweckt. Dieses Wecken wird sicherlich nicht sehr sanft ausgefallen sein, sondern eher stürmisch, denn die Jünger hatten Angst.

„Er nahm aber die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach sie und gab sie den Jüngern, damit sie der Volksmenge vorlegten.“ Diesen Vers ist sehr bekannt, es geht um die Speisung der Fünftausend. Auch hier spielt Berührung eine Rolle, obwohl es natürlich eher um das Wunder geht, dass aus der wenigen vorhandenen Menge alle satt werden können und das, weil Jesus das Brot nahm, es segnete und brach.



Dieter Schütz/pixelio.de

### **Jesu Weg nach Jerusalem (Lukas 9, 51- 19,27)**

In diesem Abschnitt wird berichtet, wie siebzig Jünger ausgesendet werden, wie Jesus Maria und Marta trifft und einige andere Gleichnisse werden genannt. Hierbei hat auch manches indirekt mit Berührungen zutun. Auch einige Heilungsgeschichten finden hier wieder ihren Platz, wie die Heilung einer Frau am Sabbat und die Heilung eines Wassersüchtigen am Sabbat, die beide durch Berührungen bewirkt werden von Jesus. Vor allem weil beide am Sabbat stattfinden, gerät Jesus immer mehr in das Blickfeld der Pharisäer. Jesus erzählt viele Gleichnisse, beispielsweise das Gleichnis vom ungerechten Richter oder das Gleichnis vom ungerechten Verwalter. All diese zeigen uns ein Bild von dem, wie das Wesen Jesu und Gottes ist.

Eine weitere bekannte Geschichte ist die, von Jesus und den Kindern. Sie werden zu ihm gebracht, dass er sie „anrühre“. Das heißt, dass er sie herzt, umarmt, berührt. Die Jünger wollen das verhindern, aber Jesus weist das zurück mit den Worten: „Wer das Reich Gottes nicht annehmen wird wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.“ Jesus zeigt wie liebevoll er mit den Menschen ist, obwohl er genau weiß, dass er für deren Sünde sterben muss. Er sucht den Kontakt zu ihnen (wie auch manchmal die Ruhe und Abgeschlossenheit) und scheut nicht zurück liebevolle Berührungen auszuerteilen. Jesus berührt aber auch die Menschen mit dem, was er sagt. Also keine körperliche, sondern eher eine innerliche Berührung, wie bei Zachäus, der sein Leben nach der Begegnung mit Jesus komplett ändert. Seine Worte lösen etwas aus in dem Menschen, verändern ihn, was am Ende auch äußerliche Zeichen

haben wird.

### **Jesu Wirken in Jerusalem (Lukas 19,28- 21, 38)**

Jesus zieht auf einem Fohlen in Jerusalem ein, damit beginnt sein Wirken in Jerusalem.

Als er als erstes in den Tempel kommt, findet er dort Händler. Er vertreibt sie aus dem Tempel, wirft sie raus. Dabei kommt er auch mit ihnen in Berührung, packt sie vielleicht an und zerrt sie aus dem Tempel. Vielleicht ist das auch nur unsere Fantasie, wenn wir lesen, dass er sie hinaustrieb. Sicherlich war Jesus sehr wütend und vielleicht kam es auch zu einer unschönen Berührung mit anderen. Jesus liebt uns, aber genau deswegen muss er uns manchmal auch zurechtweisen, wie hier im Tempel die Menschen.

Jesus werden in Jerusalem allerlei Fragen gestellt, manchmal um ihn damit überführen zu können. Dabei wird wieder so viel vom Wesen Jesu und vom Wesen Gottes deutlich und er offenbart viel den Menschen. Jesus warnt auch in seiner Rede, geschrieben in Lukas 21, 5- 28, dass Menschen auch gewaltsamen Berührungen ausgesetzt sind. „Vor diesem allen aber werden sie ihre Hände an euch legen und (euch) verfolgen [...]“

### **Leiden und Auferstehung Jesu (Lukas 22- 24)**

Als es immer mehr auf seinen Tod zugeht, möchte Jesus die Zeit erst mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl verbringen und dann mit seinem Vater im Garten Gethsemane. Bei dem Abendmahl kommt es zu einer vorerst letzten Berührung mit den Jüngern mehr oder weniger im übertragenen Sinne, das heißt Jesus bricht das Brot und gibt es an seine Jünger weiter. In den anderen Evangelien steht noch die letzte Fußwaschung, davon berichtet Lukas jedoch nicht, aber auch hier stellt Jesus noch eine Berührung zu den Jüngern her.

Mit einer Berührung, mit dem Kuss des Judas, wird Jesus verraten und seinen Feinden ausgeliefert. Ein Kuss stellt meistens eine liebevolle Berührung dar, steht hier aber im völligen Gegenteil damit. Mit diesem beginnt eine Reihe von Berührungen, die gewaltsam und demütigend für Jesus sind, er wird abgeführt, er wird geschlagen und verspottet von seinen Feinden. Jesus wird mit an das Kreuz genagelt, was für unsagbar schmerzvollen Berührungen das sind, können wir nicht erahnen und stirbt am Kreuz.

Sein Leichnam wird von einem Mann namens Josef von Arimathäa vom Kreuz genommen und in ein Leinentuch gewickelt. Er wird mit Respekt und Würde berührt, so wie es damals üblich war Tote zu behandeln, bevor sie in das Grab gelegt wurden.

Am dritten Tag steht Jesus von den Toten auf und zeigt sich erst Zweien auf dem Weg nach Emmaus und dann seinen Jüngern. Diese können es gar nicht glauben und Jesus sagt zu ihnen: „Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht!“ (Lukas 24, 39) Die Jünger dürfen ihn berühren,

an den Stellen, wo ihm vorher durch Berührungen unsagbare Schmerzen zugefügt wurden. Bevor Jesus in den Himmel auffährt, segnet er seine Jünger ein letztes Mal.

Damit endet das Lukasevangelium. Jesus ist in seinem Leben vielen körperlichen Berührungen ausgesetzt, schönen und unschönen. Er teilt aber auch Berührungen aus. Doch mehr als nur das, er berührt Menschen ganz im Inneren, rührt ihre Seele an, verändert sie mit seinen Worten, damals und heute.

### **Gemeinsamer Austausch und Abschluss**

Anschließend kann über das Gehörte zusammen nachgedacht werden in verschiedenen Möglichkeiten, also große Gruppe zusammen, in kleinen Gruppen oder jeder für sich in einer Zeit der Stille.

Fragen, die vielleicht auftreten, können gemeinsam geklärt werden

## **Hinweis für die Jugendleitung**

Diese Jugendstunde ist eher eine Art Vortrag der Jugendleitung, kann aber auch umgestaltet werden, wenn dies für die entsprechende Jugendgruppe besser geeignet ist. So können beispielsweise die einzelnen Abschnitte in Gruppen bearbeitet werden oder nach jedem Abschnitt Fragen an die Jugendgruppe eingebaut werden.

Ich habe mit einer Elberfelder Studienbibel gearbeitet, daraus sind auch die einzelnen Zitate. Der aufgeschriebene Text stellt das dar, was mir wichtig geworden ist und wie ich es empfinde und denke. Er dient dabei als Denkanstoß und muss nicht so, wie hier abgedruckt, vorgelesen werden. Es können Teile entnommen werden und eigene Gedanken und Gefühle eingesetzt werden.

Bei Fragen oder Hinweisen bitte eine Mail an: [Saskia\\_96@gmx.de](mailto:Saskia_96@gmx.de)



Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de



Der Herr sei über dir und dich zu segnen.

# ERGÄNZUNG ZU „JESUS UND BERÜHRUNGEN“

## Vorschläge zur methodischen Umsetzung von Verona Lasch

### Module zum Einstieg

#### Möglichkeit 1

Jeder überlegt sich einen Moment, in dem ihn heute ein Mensch körperlich berührt hat. Dann wird der Reihe nach dieser Moment pantomimisch vorgespielt. Die anderen können erraten, was da zu sehen ist und der Darsteller kann erklären, wo und wann die Berührung stattgefunden hat.

#### Möglichkeit 2

Alle laufen durch den Raum und begrüßen sich so, wie der Spielleiter sagt:

- Mit scheuen Blicken
- Mit einem freundlichen Zunicken
- Mit einer Verbeugung
- Mit einem Handschlag
- Mit einem Schulterklopper
- Mit einer Umarmung



Juergen Jotzo/pixelio.de

#### Möglichkeit 3

Jeder überlegt für sich: „Wo bin ich heute berührt worden? Welche körperlichen Berührungen hatte ich heute?“ Die Antworten schreibt jeder für sich auf Moderationskarten. Dann werden die Karten alle in die Mitte gelegt und sortiert (alle Begrüßungen per Handschlag auf einen Stapel).

### Überleitung

Gemeinsam sammeln, welche Berührungen mir von Jesus einfallen. Welche Geschichten kennen wir, in denen davon gesprochen wird, dass Jesus Leute berührt. Jede Geschichte auf eine Karte schreiben.

Erarbeitung

Immer zwei Leute oder größere Gruppen nehmen sich einen solchen Text vor (siehe oben), lesen ihn und

überlegen, was die Berührung hier für eine Bedeutung hat. Die Ergebnisse werden in der Gesamtrunde zusammengetragen.

### Vertiefung

Die Karten mit den Geschichten werden im Raum verteilt und die Jugendlichen sollen sich zu der Berührungs-Geschichte stellen, die sie am meisten mögen. Dann gibt es einen Austausch in diesen Kleingruppen mit den Fragen: Warum stehst du hier? Was magst du an dieser Geschichte besonders? Wenn Leute allein bei ihrer Karte stehen, tauschen sie sich mit anderen aus, wo auch nur eine oder zwei bei einer Geschichte stehen.

Die letzte Frage in die Gruppen wäre die: Wenn du Jesus um eine Berührung bitten würdest, welche wäre das?

### Schluss

Anschließend können sich alle im Kreis aufstellen und sich zu Gebet und Segen an den Händen fassen. Die LeiterIn spricht nach dem Gebet z.B. folgenden Segen:

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.  
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.



Hofschlaeger/pixelio.de